

04.12.2023

Politik muss endlich die Realität begreifen! Zufriedenheit auf Kosten der Gesundheit von Polizisten

Die Deutsche Polizeigewerkschaft Bremen (DPoIG) kritisiert die defensive Haltung der Politik in Bezug auf die alarmierenden Einstellungszahlen und die erhöhte Aufgabenzahl für die Polizei. Der Gesundheitszustand bei vielen Polizistinnen und Polizisten ist kritisch, viele arbeiten seit Jahren an der physischen und vor allem psychischen Belastungsgrenze.

„Wir erwarten, dass die politisch Verantwortlichen von SPD, Grünen und Die Linke endlich handeln und ernsthaft Konzepte für eine Entlastung entwickeln. Viele Kolleginnen und Kollegen sind am Ende, arbeiten am Limit. Das geht eine kurze Zeit gut, wenn es dann aber knallt, sind sie sehr lange raus. Dabei geht es nicht nur um belastende Einsätze, sondern um die Menge der Aufgaben. Schon jetzt fahren die Streifenwagen oft viele Schichten hintereinander von Einsatz zu Einsatz, kommen nicht dazu ihre Berichte zu fertigen. Sind diese dann fertig, landen sie in der völlig überfüllten Halde der Kriminalpolizei. Dort bekommen die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter ebenfalls keine Luft mehr, die Stapel werden immer höher, es ist kein Fortschritt erkennbar. Das frustriert nicht nur, das macht ernsthaft krank.“ so Bernard Soika, Landesvorsitzender der DPoIG. „Wenn das so weiter geht, haben wir in Bremen und Bremerhaven bald schon ein ernsthaftes Problem und das liegt dann nicht nur am Bahnhof.“

Die DPoIG fordert eine schnelle Digitalisierung mit externen Spezialisten, damit sich die Polizeiangestellten und -vollzugsbeamten auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können. Diese Spezialisten müssen dann auch als solche bezahlt werden, denn sonst finden sie den Weg zur Polizei nicht. Dazu muss eine echte Einstellungsoffensive stattfinden, auch dort spielt Geld oft eine Rolle bei der Wahl des Berufes und des Bundeslandes. Die Beamtenbesoldung ist Gesetzgebung und kann jederzeit durch die Bürgerschaft angehoben werden. So wäre zum Beispiel denkbar, bei den kommenden Tarifrunden jeweils nicht nur das Ergebnis zu übernehmen, sondern z.B. noch 10% oben draufzulegen. Nur so ist die Polizei zukunftsfähig und kann auch in Zukunft die Sicherheit im Lande Bremen gewährleisten.

Derzeit wird verzweifelt versucht, Personal von einem Bereich in den anderen zu verschieben, um dann wiederum den nun geschwächten Bereich wieder mit weiterem Personal zu stopfen.

„Man mag sich gar nicht vorstellen, wenn Notrufe eingehen und keiner kommt über lange Zeit oder Akten mit Kinderpornografie bleiben bis zur Verjährung liegen, weil niemand da ist, der sie bearbeiten kann!“ so Bernard Soika.